Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

oder "Die X-Schere darf in keiner arbeitstüchtigen Familie fehlen"; dann folgt der Rat, nach der Anweifung zum Selbsterlernen des Klavierspieles unbedingt heute noch in allen Bücher= und Musikhandlungen zu fragen, weil (welch' Unglück!!) der Vorrat schon zu Ende geht ...!

Ein Geldsack, der nur noch während 3-4 Tagen zum Preise von 20 Rappen erhältlich ist, muß auch rasch gekauft werden, — später fönnte vielleicht Ihr ganzes Bermögen nicht

reichen, um diesen Gegenstand zu erstehen ... Sie fpringen wie ein Beseffener aus dem Bett und aus dem Hause . . . jeder Augen= blick ist ja kostbar . . . nur keine Zeit verlie-

ren, fonft wird es zu fpat fein.

Sie machen den Anfang mit dem Einkauf der Ziegel und enden . .? bei Prof. B., dem bekannten Psychiater, der Sie, — auf die Bitten Ihrer Verwandten hin, — in einer Einzelzelle unterbringt; die Wände find weich gepolftert und, rennen Gie mit dem

Ropf gegen dieselben an, so tut es nicht arg weh. Ich habe gefunde Nerven und doch hat mir die Reklame in meinem Leben auch einen schlimmen Streich gespielt. Einst er= wachte ich in großer Aufregung, mit dem Empfinden, etwas Wichtiges vergessen zu ha= ben . . . Alle Anstrengungen, darauf zu kom= men, was es war — blieben ohne Erfolg, die Aufregung hielt an und erfüllte mich den

Ich konnte nichts unternehmen, hörte nicht



Alch wie so trügerisch...!

"Schabe - schabe" bachte herr Braun, als er an einem schönen Oftobertage langfam durch ben Garten seines Nachbars spazierte. Jeben Mittag ging er biesen Beg, freute sich an ber berbstlichen Pracht und freute fich auch, wenn er "Sie" im Garten fab. Barum follte er fich an ihrem Anblid nicht erfreuen? Hatte sie sich boch sozusagen unter seinen Augen entwidelt, war herangereift und ichien nun ben Sobepunkt ihrer Schonheit erreicht zu haben. Sehr gut erinnerte sich herr Braun an die Zeit, als sie noch ganz klein und unbedeutend war. Ja — wenn er noch ein Jungling ware, die und feine andere follte die Seine werden. In seinem Alter wagte er es aber nicht mehr, solche Plane ju schmieben, benn er war sich volltommen bewußt, baß fie für ihn nun unerreichbar war.

damit 50 Franken gewinnen. Die näheren Bedingungen finden Sie in der heutigen Nummer der "Neuen Illustrierten".

Bohl hatte er icon oft bemerkt, daß sein Sohn Egbert ihr verlangende Blide zugeworfen hatte, und als er ihn beswegen vor einigen Tagen zur Rede stellte, gab es Egbert in aller Seelenrube zu, bemertte aber zugleich, daß feine bisherigen Unnaberungsversuche (zu benen er wohlweislich stets die Dämmerung abgewartet hatte) durch das Dazwischenkommen ihres Pflegers immer vereitelt wurden. Rach dieser Unterredung begab sich herr Braun unverzuglich zu biesem und legte fur Egbert ein gutes Wort ein.

Bur großen Freude feines Sohnes hatte er eine zustimmende Untwort erhalten. Egbert war über dieses Glud außer sich vor Freude. Ob - wie gerne hatte er sie an sich gerissen und mit seinen brennenden, nach ihr verlangenden Lippen ihre Saut berührt. Leiber mußte er sich noch einige Tage gedulden, da er einer Erfaltung wegen bas Bett huten mußte.

Seine Sehnsucht follte nie erfüllt werben, benn an bem Tage, als Berr Braun im Garten feines Rachbars fein "Schade — schade" dachte, hatte er sie wieder gesehen, und zwar in einer Lage — ach, wie man sich trugen konnte. Run wurde sein Sohn Egbert schwer enttäuscht fein. Wie er es ihm wohl schonend beibringen tonnte? Bas herr Braun an biefem Tage fab, ekelte ihn an. Unterm Birnbaum lag, faulenzend ausgestreckt, ein fremder Jüngling und neben ibm - wer hatte so etwas je gedacht - lag "Sie". Die Art, wie fie balag, ließ feinen Zweifel Bie war gefallen, niemand wurde ihr mehr Beachtung ichenten. Bie batte er fich auch von ihrer äußeren Schönheit fo betoren laffen tonnen?

Bler ausschneiden und als Brief mit 20 Cts. frankiert oder auf Karte geflebt an die Expedition

	Meine Lös	ung	0 51 A
Das sehlende 2	Bort heißt:		
Name und Voi	name:		
Beruf:	Straße:	Ort:	
Ich abonniere Abonnementsb	hiermit die "Neue Illuftrier etrag von Fr. 3.— ift jewei	te" vom 1 Januar 19	928 an. Der erheben.*
Teh miinicha di	o Mono Allustrierte" norlo	infig nicht zu ghonni	ioron da ich
sie jede Woche	e "Neue Illustrierte" vorlä beim Buchhändler oder an	Riosk kaufe.*	ieten, bu itt)

Ihr Anblid war ihm widrig, ihr Inneres offenbarte sich vor ibm, und zu seiner großen Enttäuschung sah er, daß sie schlecht war, und wußte nun, daß fie feinem Cobne für immer verloren war. Rie würde er sie besitzen, nie mehr sich an ihrem Unblid erfreuen. Berloren war sie ihm für immer, die trugerische, schlechte und absolut gefühlloie ?

Mitteilungen des Nebelspalter

Wir machen die geschätten Einsender literarischer und fünstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß alle Bu= fendungen an die Redaktion, C. Bodli, Beinhalbe, Rorfchach, zu richten find.

Die gelegentlichen Mit= arbeiter können nur bann die Rücksendung des Unver= wendbaren erwarten, wenn fie bas Ruckporto beilegen.

Beiträge literarischer ober fünstlerischer Urt gelten, fo= fern deren Unnahme nicht ausdrücklich vorher bestätigt worden ift, erft als angenom= men, wenn fie publiziert find.



3ehntausenbe erfreuen sich am "Nebelfpalter"

Krumme Beine

(kurze Röcke)

Verlangen Sie Gratis-Prospekt durch

Ideal-Vertrieb Luzern. Porto beilegen. [420

Hvaienische -- Artikel

Glyzerinspritzen, Frauenduschen, Leib- und Umstandsbinden, Irriga-toren, Suspensoiren sowie alle Sanitäts- und Gummiwaren. Illustr. Preisiliste gratis. E. KAUFMANN, Zürich Sanitätsgeschäft, Kasernenstr 11.